



## Die St. Gereon Seniorendienste möchten das Pflegeunternehmen der Zukunft werden. Media4Care unterstützt sie dabei.

Die St. Gereon Seniorendienste möchten Vorbild sein und zeigen, dass Digitalisierung besonders in der Pflege der Schlüssel zu mehr Zufriedenheit und Menschlichkeit für Bewohner\*innen, Gäste, Kund:innen und Mitarbeiter:innen ist. Dafür setzen sie schon jetzt auf hoch individuelle Betreuung, die sich auch durch unterstützende Technik wie dem Media4Care Tablet auszeichnet.

**St. Gereon**  
Seniorendienste

### Was ist die Vision, die der Kooperation vorausging?

Unser Ansprechpartner Jan Fabry ist zuständig für die Organisationsentwicklung und Digitalisierung der St. Gereon Seniorendienste. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht das digitale Pflegeunternehmen der Zukunft zu gestalten. Dazu ist es aus seiner Sicht notwendig, den Prozess der pflegerischen Versorgung und die Betreuung zu verbessern. Es geht besonders um das bewusste Erleben des Tages. Hier stellte sich die Frage, wie man den Betreuungsaspekt digitalisieren kann. Wie kann man das Angebot erweitern? Seine Antwort: Digitalisierung ist die effizienteste Lösung. Sie steigert die Pflegequalität zum Beispiel durch das Lagern in der Nacht mit Sensorik und fördert die Mitarbeiterzufriedenheit u.a. durch eine Prozessoptimierung mittels Telemedizin oder des Einsatzes von Robotik (z.B. Roboter zur Harndrangmessung).

Trotzdem ist es, laut Jan Fabry, eine echte Mammutaufgabe. Um zum Beispiel eine flächendeckende ärzt-

liche Versorgung (Telekonsultation) in den Alltag zu bringen, bedarf es noch viel Überzeugungsarbeit.

“Dadurch ist es auch möglich, Mitarbeiter\*innen an das Unternehmen zu binden, denn Digitalisierung reduziert die Arbeitsbelastung, nimmt Stress.”

### Wie kam es zur Kooperation mit Media4Care?

“Wer viel bewegen möchte, braucht ein starkes Netzwerk”, so Jan Fabry. Aus eben diesem kam dann auch der entscheidende Hinweis, dass Media4Care genau der richtige Partner für seine Zielsetzung – das Pflegeunternehmen der Zukunft zu gestalten – ist.



### **Welche Ansprüche gab es an die Lösung – das Tablet?**

Die Idee war, eine große Vielfalt von Angeboten schaffen zu können. Dabei sollte es möglich sein, auf unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen. Die Betreuung und Unterhaltung bei Immobilität, das Aktivieren und Stabilisieren der geistigen Fähigkeiten nach ärztlichen Standards und eine Vielzahl sinnvoller Beschäftigungen, zum Beispiel Lieder, neue Spiele etc. – all das bietet das Tablet.

### **Welche Vorteile hatte das Tablet für die St. Gereon Seniorendienste?**

Das Feedback ist durchweg positiv. Das Tablet unterstützt die Betreuungskräfte enorm.

Es erleichtert die tägliche Betreuung, macht sie flexibler und hilft, jede/r Senior:in ganz individuell zu fördern und zu beschäftigen. Eine besondere Herausforderung bei Menschen mit Demenz. Laut Jan Fabry ist es erstaunlich, wie schnell die Bewohner:innen mit dem Tablet umgehen konnten. Aber auch die Betreuungskräfte sind von der einfachen Integration in ihren Betreuungsalltag begeistert.

### **Wie wurde das Tablet bei den St. Gereon Seniorendiensten implementiert?**

Das schöne am Tablet ist der vielfältige Einsatz, die Möglichkeit der Gruppen- aber auch individuellen Arbeit. Hier hat sich insgesamt gezeigt, dass die Betreuungskräfte sehr schnell alle Möglichkeiten ausschöpfen und in ihren Betreuungsalltag integrieren konnten. Besonders in der Corona-Zeit war das Tablet hilfreich. Es brachte viel Abwechslung in den kontaktarmen Alltag. Insbesondere für Menschen, die in ihren Zimmern bleiben mussten, war das Tablet ein Lichtblick. Zudem wurde ein wöchentlicher digitaler Betreuungstag eingerichtet, bei dem das Tablet natürlich auch zum Einsatz kam.

### **Wie haben die Bewohner:innen darauf reagiert?**

Das Thema Digitalisierung und ältere Menschen ist noch nicht selbstverständlich. Doch das Feedback ist eindeutig: Durch die einfache seniorengerechte Handhabung wurden anfängliche Bedenken schnell in echte Freude über den tollen abwechslungsreichen Content aufgelöst. Das Thema Teilhabe ist hier ein ganz wichtiger Aspekt und ein starker Benefit des Tablets. Denn auch die Angehörigen können so mit ihren an Demenz erkrankten Verwandten positiv interagieren.

### **Wo wird das Tablet konkret eingesetzt?**

Aktuell besonders in der teilstationären Pflege (Tagespflege), aber auch in stationären Einrichtungen. Doch dies ist erst der Anfang, langfristig soll auch die ambulante Pflege von den Inhalten profitieren.

### **Was macht die St. Gereon Seniorendienste als Arbeitgeber besonders?**

Ganz klar der Mut zur Digitalisierung, der bereits erfolgte Einsatz von Sensorik, Robotik, Telemedizin, Kommunikationsplattform. Hier sind die St. Gereon Seniorendienste Innovationstreiber einer ganzen Branche. Jan Fabry ist überzeugt, dass die Arbeitsbelastung durch die Digitalisierung geringer und die Arbeitsqualität verbessert wird. Genau das bietet der Seniorendienst schon jetzt seinen Angestellten: Neue Lebensbedingungen in den Einrichtungen, weniger Stress für die Mitarbeiter:innen und Senior:innen, kein Zwang durch die Technologien (freiwillig), New Work und flexible Arbeitszeiten für Mitarbeiter:innen.

Wichtig: Durch die Digitalisierung fallen keine Arbeitsplätze weg. Nur die Bedingungen werden für die Mitarbeiter:innen und Bewohner:innen verbessert.